

wobei natürlich aus dem Umstand, daß eine liberale Zeitung den Bericht eines Wundergläubigen über ein außerordentliches Ereignis abdruckt, noch nicht auf eine Bekehrung der Redaktion zu ähnlicher Einstellung geschlossen werden kann.

Dem theologischen Einwand, daß Maria im Himmel ewig glücklich sei, also keinen Schmerz empfinden könne, über den sie weinen müßte, wird mit der Radiobotschaft des Hl. Vaters vom 17. Oktober 1954 an Sizilien begegnet, daß Maria mit Liebe und Mitleid für das arme Menschengeschlecht erfüllt sei, dem sie zur Mutter gegeben wurde (124.) Manche berichtete Krankenheilungen und auch Gesinnungsänderungen sind erstaunlich.

Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Der Mutter Mahnruf an die Welt. Die große Botschaft von La Salette. Nach E. Picard und anderen authentischen Quellen dargestellt von J. B. Lass. Mit einer Einführung von Univ.-Prof. Dr. Franz Lakner S. J. (308.) Mit 12 Kunstdruckbildern. Innsbruck, Marianischer Verlag. Leinen geb. S 48.—.

Die in deutschen Kreisen weniger bekannte Botschaft von La Salette wird hier nach E. Picard und anderen authentischen Quellen dargestellt. Nach Aussagen der Hirtenkinder Maximin Giraud und Mélanie Calvat-Mathieu erschien ihnen am 19. Sept. 1846 in einer 1800 Meter hoch gelegenen Bergmulde die weinende Muttergottes und beauftragte sie, eine Bußbotschaft an die Welt weiterzugeben; auch vertraute sie jedem Kind getrennt ein Geheimnis an, das sie nicht weitergeben sollten. Die Persönlichkeit der beiden Begnadeten, ihre spätere Entwicklung und der Streit um die Geheimnisse, die bis heute noch nicht von Rom preisgegeben worden sind, bieten manche Schwierigkeiten für die Glaubwürdigkeit dieser Erscheinung. Mit Geschick sucht J. B. Lass diese Schwierigkeiten durch wohlwollende Auslegung zu beseitigen.

Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Verschiedenes

Die Leidensblume von Konnersreuth. Von P. Otto Staudinger O. S. B. (94.) 6 Bilder. Wels, Verlagsbuchhandlung Franz Reisinger. Geheftet S 3.—, DM —.50, sFr. —.55.

Gerade in den letzten Jahren hat sich die Sensationspresse in ehrfurchtsloser Weise der Materie Konnersreuth bemächtigt. Darum hat das vorliegende Büchlein, von dem bald 400.000 Stück verkauft sein werden, eine Mission zu erfüllen. Die Stigmatisierte von Konnersreuth empfindet die respektlose Art gewisser Zeitungen schmerzlich, liebt die Verborgenheit, flieht vor überspannten Besuchern, die so etwas wie ein Auskunftsbüro des Jenseits in ihr sehen. Sie ist allen dankbar, die sich in der Berichterstattung möglicher Sachlichkeit befleißigen, am meisten aber denen, die für sie beten.

Kronstorf (OÖ.)

Leopold Arthofer

Barbara Sicharter. Landmädchen und Gründerin der Vorauer Schwestern. Ein Lebensbild von Augustinerchorherrn Pius Fank. (160.) Mit 37 Abbildungen. Graz 1955, Verlag Johann Regner. Kart. S 18.—.

Der Verfasser, bekannt durch seine Schrift „Jugend im Reifen“, zeigt am Beispiel der Gründerin der sogenannten „Blauen Schwestern“, wie eine Bauerstochter mit mangelhafter Schulbildung nach einem Bekehrungserlebnis in Zusammenarbeit mit ihren geistlichen Beratern einen bescheidenen Drittordensverein über eine staatlich anerkannte Genossenschaft bis zur kirchlich anerkannten religiösen Gemeinschaft brachte. Die Darstellung dieses äußerlich einfachen Lebenslaufes, der 1829 in Wenigzell bei Vorau in der Nordoststeiermark begann und 1905 in Vorau endete, gibt Gelegenheit, wie Pfarrer Hansjakob sagen würde, zu „Schlenkriehen“, d. h. zu politischen, religiösen und sozialen Schilderungen des 19. und 20. Jahrhunderts in der Umgebung des Augustinerchorherrenstiftes Vorau in der Steiermark.

Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Choralschule. Von Johner / Pfaff. 8. Auflage, umgearbeitet von P. Dr. Maurus Pfaff, Benediktiner von Beuron. (XII u. 339.) Regensburg 1956, Verlag Friedrich Pustet. Kart. DM 12.—, Leinen DM 14.—.